

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lager hatte. Die Sachsen überfielen die Oesterreicher und jagten sie durch den Markt zurück. Die Verfolgten verbargen sich aber am Nordausgang des Marktes auf einem Seitenwege. Die verfolgenden Sachsen übersahen das und jagten auf der Freistädterstraße gegen Weikersdorf fort. Die Oesterreicher sprengten ihnen nach und überfielen sie. Von den 70 Sachsen entkamen nur 10, die übrigen kehrten nicht mehr zurück. Ihr Grab ist wohl an der alten Freistädter Straße beim Bauernhaus Sonnleitner, neben dem Pfarrerrholz (früher Pfaffenreit) zu suchen, wo nach der mündlichen Ueberlieferung Franzosen bestattet sind. Seit diesem Vorfall wagten sich die Sachsen nie mehr so weit vor. Dagegen schickten sie ein anderesmal Gallneufkirchner Bürger auf Rundschaft gegen die Oesterreicher aus. Da sich die Bürger gegen ihre eigenen Leute nicht als Verräter mißbrauchen lassen wollten, kehrten sie nicht zurück. Deswegen hoben die Sachsen andere Bürger als „Geißel“ aus und brachten sie nach Linz. Dagegen machte der Gallneufkirchner Kaplan Jakob Brunner beim sächsischen General in Linz Vorstellungen, so daß die Geißel wieder heimkehren konnten.

Sachsen in Mauthausen

Am 27. Mai zogen, wie fast täglich, sächsische Fußsoldaten und Reiter aus der Richtung Frankenberg gegen Mauthausen. Dort kamen von unten her zur selben Zeit einige österreichische Ulanen an und hielten auf dem Platze Rast. Keine Partei wußte von der Gegenwart der anderen. Plötzlich aber sahen die Sachsen auf dem Marktplatz die Ulanen, meinten, daß der Markt von Oesterreichern besetzt sei, und ergriffen die Flucht. Ein Ulane aber hatte sie bemerkt und eilte ihnen zu Pferd nach. Er wurde zwar tödlich verwundet, zur selben Zeit aber kamen auch die übrigen Ulanen nach, nahmen dreizehn Sachsen gefangen und kehrten mit diesen sowie dem toten Kameraden nach Mauthausen zurück, er wurde dort ehrenvoll begraben.⁴⁾ Dann verließen die Ulanen den Markt. Noch am selben Tage aber, um 10 Uhr nachts, kamen wieder

⁴⁾ Mayr teilt die Eintragung im Totenbuch mit: „Solovsky, Gemeiner des Graf Mansfeld-Ulanenregimentes Nr. 1, wurde, als er einer sächsischen Patrouille nachritt, von einem Sachsen erschossen“.